DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Das ist meine Höhle

Das ist meine Höhle

Der Boden ist sehr weich und rutschig hier. Ich muss mich beeilen. Vorsichtig.
Es müffelt nicht, auch keine verdächtigen Bewegungen auf der Oberfläche. Die seltsam geformten Dinge da hinten, wippen hin und her, planschen und geben knarzende Geräusche von sich. Ich glaube, die schlafen.
Nichts Unangenehmes ist zu riechen oder zu hören. Kühl ist es geworden. Seit dem die wärmende Kugel nur noch schwach leuchtet.
Rasch, bevor jemand kommt. Ja, das tut gut. Kalt, aber gut. Immerhin etwas im Magen.
Weiter. Vielleicht finde ich doch noch etwas.
Da sind sie wieder, diese eckigen Höhlen. Dazwischen dieser lange Weg. In der Luft liegen Süße und Strenge und Gras und Gestank. Der Gestank kommt von diesen Dingern, die vor manchen Höhlen wie angewurzelt stehen. Ich glaube, die schlafen auch. Stinker. Bisher habe ich nur schlechte Erfahrungen mit denen gemacht. Nen Kumpel von mir hat eines überrollt und liegen gelassen. Einfach so. Ich glaube, denen ist alles egal. Sogar, wenn ich mir einen Spaß mache und sie anpinkle, reagieren die gar nicht drauf. Euer Glück, ich muss grad nicht.
Manche Höhlen leuchten. Besetzt. Mal an einer schnuppern. Schade, die haben schon einen wie mich. Du hast es gut, Kumpel, drinnen im Warmen und bestimmt einen vollen Bauch.
Weiter, zu einer anderen Höhle. Oha, den Geruch kenne ich nur zu gut. Um euch Faucher mache ich lieber einen großen Bogen.
Da kommt was.
Eines der Stinkwesen. Wenn's dunkel ist, leuchten ihre Augen. Es knurrt und kommt schnell näher. Nanu, jetzt ist es blind und wird langsamer. Seltsames Wesen.
»Verschwinde, du Stinker! Bleib mir ja fort!«
Gut so, zisch ab.
Bei der nächsten Höhle ist kein Licht, auch rieche ich keinen Kumpel und keinen Faucher. Scheint leer zu sein. Gut. Die schau ich mir genauer an. Da. An der Seite ist eine Öffnung. Mit Leichtigkeit.
Ich glaube, hier drinnen war lange niemand. Es müffelt. Irgendwas ist verdorben. Da, es kommt von einem brummenden Kasten. Dahinter. Bäh, sticht das in der Nase. Hab keinen Hunger mehr. Egal, ich bleibe.
Hier sind viele weiche Stellen, wo ich mich hinlegen und schlafen kann. Zuerst markieren gegen andere.
Das ist meine Höhle. Hier. Und hier. Und hier ein wenig. Mutter, du wärst stolz auf mich, dass ich es schaffe, für mich zu sorgen. Verlass dich auf niemanden, außer auf dich und deine Beißer, hast du mich gelehrt.
Bin gespannt, was ich morgen an Futter finden werde.
Halt. Da ist dieses bekannte Knurren wieder. Kommt von draußen. Jetzt ist es weg.
Zu einer anderen Öffnung, die von etwas Herunterhängendem verdeckt ist. Dazwischenschieben. Rausschauen.
Der Stinker von vorhin. Er steht vor meiner Höhle und breitet seine Flügel aus. Zweibeiner steigen aus. Kommen näher, auf meine Höhle zu.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de